

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universitäten Kiel, Lübeck und Hamburg

Curriculum zur Zusatzweiterbildung Spezielle orthopädische Chirurgie

(Umfang 24 Monate) im Westküstenklinikum Heide

Name Weiterbildungsstätte:

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Name der Weiterbildungsbefugten:

Dr. med Roman Mroz

Erstelldatum: 05.09.2024 Seitenzahl: 7 (inklusive Deckblatt)

Unterschrift:



Chefarzt
Dr. med. Roman Mroz
T. 0481 785-1401
Roman.mroz@wkk.sh

Struktur der Weiterbildung

Die Weiterbildung zum Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie umfasst mindestens 6 Jahre und wird in die Basisweiterbildung/ Common Trunk (24 Monate) und Fachweiterbildung (48 Monate) unterteilt. Dieses Curriculum gilt als orientierende Leitlinie, angelehnt an die Inhalte des Logbuches der Landesärztekammer Schleswig-Holsteins (www.aeksh.de/aerzte/weiterbildung/logbuecher.html).

Der/die in Weiterbildung befindliche Arzt/Ärztin hat die Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungsinhalte (OP-Berichte, Sonographiebefunde und Gutachten) selbst zu dokumentieren. Des Weiteren erfolgt einmal jährlich ein Mitarbeitergespräch mit dem Chefarzt der Abteilung, in dem der Stand der Weiterbildung von beiden beurteilt wird, bestehende Defizite aufgezeigt werden und die Planung des weiteren Verlaufes dokumentiert wird. Der Inhalt dieses Gesprächs ist zu dokumentieren und dem Antrag auf Zulassung zur Prüfung beizufügen. Die Terminkoordination erfolgt hier durch das Vorzimmer. Für das Mitarbeitergespräch soll das bei Eintritt in die Klinik ausgehändigte Logbuch mit aktuellen OP-Zahlen versehen werden.

Neue ärztliche Mitarbeiter bekommen am Tag Ihrer Einstellung einen festen persönlichen Mentor zugeteilt. Die Mentoren sind im Rahmen der Koordination Ihrer Ausbildung Ihr Ansprechpartner bei allen Fragen oder Problemen Ihrerseits. Ihr Mentor bespricht regelmäßig Ihren Leistungsstand und Probleme. Sie verwenden hierzu beide die dafür vorgesehenen Dokumente.

Nach Absolvierung der Fachweiterbildung Orthopädie und Unfallchirurgie stehen nun die Inhalte der Zusatzweiterbildung Spezielle orthopädische Chirurgie auf der Agenda.

Weiterbildungsziel

Ziel der Zusatz-Weiterbildung ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz in der Speziellen orthopädischen Chirurgie nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Schleswig-Holstein vom 5. Februar 2020 fordert für die Zusatzbezeichnung Spezielle Orthopädische Chirurgie folgende Weiterbildungszeiten: 24 Monate Spezielle Orthopädische Chirurgie unter Befugnis an Weiterbildungsstätten.

Weiterbildungsinhalte

Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in:

- Komplexe Zusammenhangsgutachten zu orthopädisch-chirurgischen Sachverhalten für Gerichte, Versicherungen, Schlichtungsstellen
- Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik einschließlich Differentialdiagnostik und Befundinterpretation apparativer Untersuchungsverfahren im Zusammenhang mit gebietsbezogenen Fragestellungen
- Verordnung und Überwachung der technischen orthopädischen Versorgung nach komplexen Eingriffen
- Diagnostik und Therapie von akuten Lähmungserscheinungen sowie peri- und postoperativen Komplikationen einschließlich Infektionen
- Sonographische Untersuchungen der Bewegungsorgane einschließlich Arthrosonographie
- Schwere Deformitäten und degenerative Erkrankungen der Bewegungsorgane
- Erkennung und konservative Behandlung einschließlich schmerztherapeutischer Maßnahmen bei schweren Deformitäten der Bewegungsorgane
- Diagnostik und Therapie komplexer sportorthopädischer Erkrankungen und Verletzungen, Sportschäden und Überlastungsschäden der Bewegungsorgane
- Epidemiologische Grundlagen und Hygienemaßnahmen zur Prävention nosokomialer und anderer Infektionen der Bewegungsorgane
- Diagnostik und Therapie von Knochen-, Gelenk- und Weichteilinfektionen
- Behandlung von muskuloskelettalen Tumoren und Metastasen, auch in interdisziplinärer Zusammenarbeit
- Eingriffe bei Knochen- und Weichteiltumoren unter Berücksichtigung der Unterschiede in den verschiedenen Altersstufen
- Behandlung von komplexen Wirbelsäulenerkrankungen
- Dorsoventrale Eingriffe mit und ohne Fusion
- Operative Eingriffe bei Bandscheibenvorfall, engem Spinalkanal
- Eingriffe mit und ohne Fusion sowie Revisionseingriffe an der Wirbelsäule
- Techniken der operativen Behandlung von Erkrankungen im Beckenbereich und Alternativen
- Erste Assistenz bei großen Beckeneingriffen, z. B. Tumorresektionen, Hemipelvektomien
- Knöcherner Eingriffe am Becken, z. B. Beckenosteotomien, Acetabuloplastiken, Knochenaufbau bei Pfannenwechseln
- Operative Eingriffe an Schulter, Oberarm, Ellbogen (arthroskopische Operationen, offene Eingriffe einschließlich Gelenkersatz)

- Operative Eingriffe am Hüftgelenk (Weichteileingriffe einschließlich arthroskopische Operationen, primäre Endoprothesen-Implantation bei Coxarthrose, Endoprothesenwechsel)
- Operative Eingriffe am Oberschenkelknochen, z. B. Korrekturosteotomie
- Operative Eingriffe am Kniegelenk (Weichteileingriffe einschließlich arthroskopische Operationen, Bandplastiken, Knorpelersatzoperationen, Osteotomien, primäre Endoprothesen-Implantationen bei degenerativen Erkrankungen, Endoprothesenwechsel)
- Operative Eingriffe am Fuß (Sehnenverlängerungen und Sehnenverlagerungen, Korrekturosteomien, Arthrodesen, Korrekturen bei komplexen Deformitäten, Amputationen)
- Konservative und operative Techniken zur Behandlung von Hautdefekten, Gliedmaßendefekten, Gliedmaßendeformitäten sowie Gefäß- und Nervenläsionen
- Plastisch-rekonstruktive Eingriffe im Rahmen orthopädischer Eingriffe
- Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung von Gefäß- und Nervenläsionen

Weitere Inhalte

Vertiefung der ethischen, wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen ärztlichen Handelns der ärztlichen Begutachtung, den Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements einschließlich des Fehler und Risikomanagements der ärztlichen Gesprächsführung einschließlich der Beratung von Angehörigen, Psychosomatischen Grundlagen der interdisziplinären Zusammenarbeit der Ätiologie, Pathophysiologie und Pathogenese von Krankheiten, der Aufklärung und der Befunddokumentation labortechnisch gestützten Nachweisverfahren mit visueller oder apparativer Auswertung medizinischen Notfallsituationen, den Grundlagen der Pharmakotherapie einschließlich der Wechselwirkungen der Arzneimittel und des Arzneimittelmisbrauchs, der allgemeinen Schmerztherapie, der interdisziplinären Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik einschließlich der Differentialindikation und Interpretation radiologischer Befunde im Zusammenhang mit gebietsbezogenen Fragestellungen, der Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden, den psychosozialen, umweltbedingten und interkulturellen Einflüssen auf die Gesundheit, gesundheitsökonomischen Auswirkungen ärztlichen Handelns, den Strukturen des Gesundheitswesens. Erkennung und operativen sowie nicht operativen Behandlung von schweren Verletzungen und deren Folgezuständen, einschließlich Notfalleingriffen und der postoperativen Überwachung, der Organisation und Überwachung der Behandlung von Schwerverletzten, den zur Behandlung von Schwer- und Mehrfachverletzten erforderlichen neurotraumatologischen, gefäßchirurgischen, thoraxchirurgischen und viszeralchirurgischen Maßnahmen einschließlich mikrochirurgischer Techniken und des Traumamanagements in interdisziplinärer Zusammenarbeit, der Durchführung operativer Eingriffe höherer Schwierigkeitsgrade, der Mitwirkung bei Operationen von Höhlenverletzungen.

Erstes Jahr der Zusatzweiterbildung

Der Einsatz während der Fachweiterbildung erfolgt in Rotation durch Indikationssprechstunde, Notfallambulanz, Station und OP.

Folgende operative Fertigkeiten sollten im Speziellen erworben und trainiert werden:

- Arthroskopie von Hüft-, Knie- und Schultergelenk
- Endoprothetik- und Revisions-Endoprothetik
- Fußorthopädie
- Begutachtung
- Mikrochirurgische Techniken
- Sonographische Techniken
- Bandplastiken
- Septische Chirurgie

Zusätzlich sind folgende interne und externe Fortbildungen vorgesehen:

- Gewünschte Eigenleistung: Besuch von AE-Kursen
- Gewünschte Eigenleistung: Besuch von DAF oder GFFC Kursen
- Gewünschte Eigenleistung: Besuch von Sonographie Kursen
- Fortbildungen im Bereich der septischen Gelenkchirurgie
- Geforderte externe Fortbildung: ATLS/ETC-Kurs
- Teilnahme an den internen Pflichtfortbildungen (Strahlenschutz, Brandschutz, Datenschutz) und weiteren internen Fortbildungen.
- Fachlektüre
- Teilnahme an den internen Fortbildungen

Zweites Jahr der Zusatzweiterbildung

Der Einsatz während der Fachweiterbildung erfolgt in Rotation durch Indikationssprechstunde, Notfallambulanz, Station und OP.

Folgende operative Fertigkeiten sollten im Speziellen erworben und trainiert werden:

- Korrektur-Osteotomien
- Periprothetische Frakturen mit Wechsel-Endoprothetik
- Mitwirkung bei Eingriffen höheren Schwierigkeitsgrades in der Neurochirurgie.
- Orthopädisch-plastisches Weichteilmanagement
- Knorpeltherapie
- Tumor-Orthopädie
- Beckenchirurgie

Zusätzlich sind folgende interne und externe Fortbildungen vorgesehen:

- Teilnahme an den internen Pflichtfortbildungen (Strahlenschutz, Brandschutz, Datenschutz) und weiteren internen Fortbildungen.
- Fachlektüre
- Teilnahme an Kongressen wie DKOU, AE-Kongress
- Teilnahme an den internen Fortbildungen